



Konzeptbezeichnung: Kooperation zwischen der FHM und dem bwv. mit dem Ziel des Abschlusses Bachelor of Arts

Stand: 14.12.2021

Autor dieser Beschreibung:

Herr Zyto, Herr Pütz, Frau Dreger

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs Industriekaufleute (Block).

Integratives Studienkonzept zum Erwerb des Bachelor of Arts im Ausbildungsberuf Industriekaufleute am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Remscheid

Konzept des Studiums

In Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstandes – FHM (<http://www.fh-mittelstand.de/>) bietet das Studienzentrum-BWV e.V. angehenden Industriekaufleuten am BK die Möglichkeit, ein Bachelorstudium aufzunehmen. Dieses Fernstudium ist in die berufliche Erstausbildung integriert. Die anspruchsvollen Ausbildungsinhalte der Bildungspläne der Industriekauffrau / des Industriekaufmanns werden direkt für das Studium nutzbar gemacht. Leistungsbewertungen des Berufsschulunterrichtes werden parallelisiert, d.h. die anspruchsvollen Klassenarbeiten werden von der FHM als Prüfungsleistungen anerkannt. Alle Prüfungen (Modulprüfungen, Abschlussprüfungen), die eine Studentin / ein Student bzw. eine Auszubildende / ein Auszubildender ablegen, müssen vor Ort am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Remscheid erfolgen.

Aus schulischer Sicht beeinträchtigt das Studium in keiner Weise den Berufsschulunterricht, da es nicht notwendig ist, eine eigene Klasse dafür zu eröffnen und zu führen. Dieses Konzept kann problemlos in gemischten Klassen (Studierende, normale Berufsschüler) umgesetzt werden.

Das Studienangebot stärkt als regionales Alleinstellungsmerkmal die Unterrichts- und Organisationsentwicklung des BWV.

Darüber hinaus ist es Bestandteil des SIA Forschungsprojekts der Bezirksregierung Düsseldorf. Das SIA Forschungsprojekt beruht auf einer Initiative des Bundesbildungsministeriums.

Ziel ist es, durch das Auswahlverfahren 2-7 leistungsfähige Studierende pro Studienjahr auszuwählen, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit das Studium erfolgreich absolvieren, so dass eine durchschnittliche Bestehensquote von wenigstens 60% angestrebt wird.

Evaluation

Durch regelmäßige Versammlungen der Mitglieder des Studienzentrums e. V. werden sowohl die Arbeit des Vereins als auch die Ergebnisse der Studierenden evaluiert, eventuelle Änderungsbedarfe abgeleitet und weitere Entwicklungsvorhaben definiert.

Die Beratungsangebote enthalten wiederkehrende und umfassende Feedbackmöglichkeiten für die Studierenden.

Im Rahmen der Absolventenfeier erhalten die Studierenden die Möglichkeiten ein abschließendes Fazit/Feedback mit Verbesserungsvorschlägen für das Studium zu geben.

Struktur des integrativen Studienkonzeptes

- In den ersten drei Jahren müssen von den Studierenden die Studieninhalte (insgesamt 18 Module) in den Bereichen Allgemeine Wirtschaftskompetenz, Spezielle Wirtschaftskompetenz, Personale- & Soziale Kompetenz, Aktivitäts- & Handlungskompetenz erarbeitet werden. Die Erarbeitung erfolgt hauptsächlich im regulären Berufsschulunterricht. Ebenfalls werden die einzelnen Modulprüfungen im Rahmen des Berufsschulunterrichtes abgenommen.
Im 3. Ausbildungsjahr erfolgt die reguläre Abschlussprüfung (schriftliche und mündliche Prüfung, Report) zur Industriekauffrau / zum Industriekaufmann vor der IHK.
- Im vierten Jahr erfolgt die Bachelor-Thesis. Das bedeutet, die Studentin / der Student bereitet sich intensiv auf die Bachelor- Abschlussprüfung vor und erstellt die Bachelor-Arbeit. Auf der Grundlage des für die Abschlussprüfung zur Industriekauffrau / zum Industriekaufmann erstellten Reports kann die Studentin / der Student die Bachelor-Arbeit erstellen. Dazu muss das Thema des Reports inhaltlich erweitert und wissenschaftlich fundiert werden.
- Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Bachelorstudienganges kann die Studentin / der Student einen Masterstudiengang an einer anderen Fachhochschule beginnen. Im Gegensatz zu den anderen Fachhochschulen garantiert die FHM jedem ihrer Bachelor-Absolventen einen Studienplatz in ihren Masterstudiengängen am Standort Bielefeld, so dass die Möglichkeit eines Weiterkommens bzw. einer Höherqualifizierung für jede Absolventin / jedem Absolventen gewährleistet ist.

Organisation des Studiums

Organisiert und verwaltet wird das Studium durch das „Studienzentrum - BWV e.V.“. Dieser gemeinnützige und unabhängige Verein ist ein durch das Kollegium des

Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung gegründeter und getragener Verein (siehe Vereinssatzung).



Personen im Studien- und Prüfungsablauf

- **Schulleitung:** Die Schulleitung gewährleistet die Integration des Studienangebots in die alltäglichen Prozesse des BK (z.B. Stundenplanung)
- **Leitung Studienzentrum (LS):** Die Leitung/der Vorstand des Studienzentrums e.V. erhält einen generellen Lehrauftrag der FHM.
Aufgaben der Leitung:
 - **Bewerbungsverfahren:** Durchführung und Betreuung
 - **Auswahlverfahren:** Durchführung und Betreuung
 - Erarbeitung der **Prüfungsplanung** für das Studium in enger Zusammenarbeit mit der FHM
 - Einreichung der Klassenarbeiten / Modulprüfungen bei der FHM
 - **Studium im Praktikum (SIP):** Abnahme der mündlichen Prüfung (gemeinsam mit einem Mitprüfer)
 - Sämtliche Aufgaben, die im Zusammenhang mit der FHM stehen (Kommunikation, Koordination etc.)
- **Mitprüfer (MP):** Eine Kollegin bzw. ein Kollege des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung wird als Mitprüfer bestellt. Für die Dauer der Prüfung vergibt die FHM einen Lehrauftrag.
Aufgaben eines Mitprüfers:
 - **Bewerbungsverfahren:** Durchführung und Betreuung
 - **Auswahlverfahren:** Durchführung und Betreuung
 - **Studium im Praktikum (SIP):** Betreuung, Aufgabenstellung, mündliche Prüfung sowie Notenvergabe. Die Ermittlung der Leistung der mündlichen Prüfung erfolgt zusammen mit der Leitung des Studienzentrums.
 - **Bachelor-Arbeit/Bachelor-Abschlussprüfung:** Betreuung, Aufgabenstellung, mündliche Prüfung sowie die Notenvergabe. Dies erfolgt zusammen mit einem Professor der FHM.
- **Kollegin bzw. Kollege:** Erstellt und führt gemäß dem Prüfungsplan der Leitung des Studienzentrums die Klassenarbeiten bzw. die Modulprüfungen durch. Die Korrektur obliegt ebenfalls der Kollegin bzw. dem Kollegen.

Vorteile für die Schule sowie den Wirtschaftsstandort Remscheid

- Erhebliche Verbesserung der Qualität der Unterrichtsinhalte, da der Berufsschulunterricht teilweise mit universitären Inhalten und Methoden ergänzt wird.
- Hochqualifizierte Arbeitnehmer bleiben den Unternehmen vor Ort erhalten.
- Die Stadt Remscheid und das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung werden zum „Hochschulstandort“ aufgewertet, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.
- In Vollzeitklassen steigt die Lernmotivation (Verbesserung der Noten, Absolvieren der Praktika etc.), da ein in die Erstausbildung integriertes Studium die Schülerinnen und Schüler sehr in ihrer Lernhaltung motiviert.

- Für fleißige Schülerinnen und Schüler ist dies eine Möglichkeit, den gesellschaftlichen Aufstieg zu schaffen; hochqualifizierte junge Menschen werden in der Stadt Remscheid gehalten.
- Langfristige Stabilisierung des Bildungsganges Industriekaufleute und ggfs. eine leichte Erhöhung der Anmeldezahlen in diesem Bereich.
- Ein erheblicher Teil unserer Ausbildungsbetriebe unterstützt dieses Vorhaben und nimmt die Personalauswahl teilweise schon entsprechend vor.

Vorteile für unsere Schülerinnen/unsere Schüler

- Eine in die Erstausbildung integrierte Doppelqualifikation (Erstausbildung und Studium). Die Möglichkeit der Weiterqualifikation (Masterstudium, Promotion) wird durch die FHM garantiert.
- Hohe Zeitersparnis durch die Integration des Studiums in den Berufsschulunterricht (keine zusätzlichen Fahrtkosten, keine zusätzliche Belastung durch weitere Lehrveranstaltungen/Prüfungen etc.).
- Wesentlich geringere Studien-, Anmelde- und Prüfungsgebühren als bei anderen Fachhochschulen.
- Erarbeitung der notwendigen Inhalte in einer vertrauten Lerngruppe und eine individuelle Betreuung durch die Dozenten. Das Duale Studium ist so aufgebaut und organisiert, dass das Zusammenspiel von Studium und Ausbildung bzw. den dazugehörigen vertieften Praxisphasen aufeinander abgestimmt ist und reibungslos funktioniert.
- Die gewährleistete Betreuungsintensität ermöglicht es den Studierenden, ein fächerunabhängiges Coaching zu erfahren und dadurch fach- und führungsspezifische Kompetenzen zu erwerben.
- Für die Betreuung steht ein Selbstlernzentrum mit gut ausgestatteten Arbeitsplätzen und umfangreicher Fachliteratur für die Studierenden zur Verfügung.
- Durch die Verzahnung mit der Fachschule für Wirtschaft stehen die Studierenden in stetigem Austausch mit Berufspraktikern und Führungskräften, wodurch sich zahlreiche Gelegenheiten des Networkings ergeben.
- Zeitersparnis in der persönlichen Lebensplanung. Der Wunsch nach beruflicher Verwirklichung kann mit diesem Modell früher erreicht werden. Neben der Zeitersparnis haben unsere Absolventen sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt oder werden direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.
- Das Studium am bwv. kombiniert Theorie und Praxis. Den Studentinnen und Studenten, die ausschließlich an einer Universität studieren, fehlt es meistens an Praxiswissen und die Auszubildenden sind in der Regel nicht so fit, wenn es um theoretische Zusammenhänge geht.